



**Niel** (Zus.) scheinen wohl Clevischen Ursprungs aus dem Orte dieses Namens westlich von Cleve. 1292 besiegelte Arnold v. Nyle, Ritter, die Urkunde des Arnold von Dongerode, worin derselbe sein Schloß Dongerode dem Grafen von Cleve zu Lehn aufträgt. Sein Siegel führt, wie neben, einen Querbalken und drüber 3 Sterne; ebenso besiegelt 1413 Jacob eine Urkunde des Bernt v. Wiffel. Außer ihnen finde ich noch: 1306 Adam, Ritter de Nyle, bekennet einen Mansus zu Cleverham, zum Hofe Smythusen gehörig, von Graf Gerard v. Jülich zu Lehn empfangen zu haben. Daem (Damian?) v. N. quittirt dem Grafen Adolf von Cleve und Mark Kriegsverluste. 1351 verbürgt sich Arnt v. N. für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve. 1411 bescheinigen Jacob v. N., Joh. v. Bilant, Lubbert v. Tille und Johann die Rede dem Grafen Adolf v. Cleve, daß derselbe zur Zeit seiner Fehde mit dem Bischof von Münster den Grafen von Mors und Herrn v. Horst, welche später den genannten Bischof befehdet hatten, nicht um Hülfe angesprochen habe. Siehe auch Schlickum.

Die Niel, welche in dem Stammbaume Berg vorkommen, siehe oben Seite 8, führen einen Adler im Wappen.



**Norprath** (Zus.) waren 1636—1693 von Chur-Cöln mit dem Hof zu Haen 3 1/2 Hufen, Zehnten und Holzgewalt, im Amte Gaster zwischen Zuchen und Elfgem, belehnt. Im Stifte Oberndorf finde ich folgende Aufschwörung, der ich eine vermehrte Stammtafel folgen lasse:

Norprath. Niederhouen gt. Schluch	Bisbaus gt. Züverlich.	Sü. Hoen. Bottlenberg gt. Kessel.	Calcum gt. Luchtmar.	Stael v. Holstein.	Neubost gt. Len.
Norprath.	Bisbaus gt. Züverlich.	Bottlenberg gt. Kessel.	Stael gt. Holstein.		
Norprath.		Bottlenberg gt. Kessel.			

Catharina v. Norprath 1646 zu Oberndorf aufgeschworen.  
 Jürgen von Norprath zu Dicksch, h. Sophia von Schluch zu Niederhouen.  
 Godert von Norprath h. Catharina v. Bottlenberg gt. Kessel.  
 Johann v. N. u. f. w. h. Agnes Joh. v. Hennin u. f. w., Erbin zu Werde u. f. w. ihr Gafel Franz S. ist 1686 bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen.

**Nunnu** genannt Dücker von dem Schlosse Dücker, im Clevischen, stammend, führen drei blaue Querbalken in Silber und auf dem Helme einen Mährenrumpf in silbernem, quer blau gestreiftem, Gewande, oft statt dessen einen Vogel. Sie bilden eine Seitenlinie der weitverzweigten Familie Dücker, die noch in Westphalen fortblüht und nach einigen Schriftstellern auch nach Schweden einen, später gräflichen, Aste abgesetzt hat, während andere behaupten, daß letzter von einem Kaufmann aus Halberstadt stamme. Steinen III. S. 1089—1129 hat von ihnen Nachrichten. Ich füge diesem hinzu aus den clevischen Aufschwörungen:



Johann v. Nunnu gt. Dücker, h. gegen 1600 Catharina v. Boicholz.  
 Gerhard Anton v. N. gt. D., h. Anna von Sonnepel.  
 Johann Aöwer v. N. gt. D., h. Wilhelmine von Lewe.  
 Adriana Catharina h. Theod. Henrich v. Langen zu Bindenhorst.

**Ryth.** Dieses Geschlecht führt 3 (2. 1.) rechtspringende Löwen und dazwischen einen Querbalken im Wappen. Es hat sich in zwei Linien getheilt, welche zwei verschiedene Namen nach ihren Eigen angenommen haben: Birgel und Eichg. Man sehe das Weitere unter diesen Artikeln und ist bei Birgel hinzuzufügen, daß auch Engelbert, Ritter, und Rigmond v. Spiegel, nach dem Siegel von 1342 hierher gehören.

**Ob dem Berg** eine clevische adlige Familie, welche sehr lange den Rittersitz Ripshorst im Stifte Essen besaß. Sie führte in Roth eine silberne Pferde-Präme, die auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, und hat daher wohl mit den Ense einen Stammvater. Nach den Stammtafeln in der jülich'schen Hochzeit, war die Tochter eines ob dem Berg und Einer von Eller gegen 1530 an einen Bottlenberg gt. Kessel verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft kommen vor:

N. ob dem Berg zu Ripshorst, h. N. v. Bodelschwing, Tochter von N. u. N. v. Aldenbochum.  
 Johann ob dem Berg zu Ripshorst und Oberfeld, h. Maegaretha v. Fridag zu Goens.  
 1. Almutz, Erbin zu Ripshorst, 2. Tochter h. N. von der Hoven, deren 3. Tochter h. N. Stael v. Holstein. 3. Tochter h. N. v. Bittinghoff gt. Sohn Fried. Wilh. ist 16. Dec. 1664 zu Cleve aufgeschworen.

Eine zweite Familie **Ob dem Berg** führte einen rechtspringenden Hirsch im Siegel. Davon kommt Einer bei clevischer Ritterschaft im Stammbaume Nivenheim vor, dessen Frau eine Treipt und deren Tochter gegen 1550 an einen Eyl verheirathet war.



**Oberstein** (Zuf.) Diejenigen dieses Namens, welche das Gitter führen, gehören dem Stamme nach dem Edeln von Daun in der Eifel an. Eine Linie derselben heirathete eine Erbtöchter zu Oberstein und war daselbst seit 1220 angeessen; sie besaßen auch von 1300 ab die Grafschaft Falkenstein am Donnersberg und später noch Schloß Broich an der Ruhr. Sie erloschen am 26. August 1882. Das mittlere Glasfenster des nördlichen Seitenstiftes des Kölner Doms enthält die 16 Ahnen Philipps v. Daun und Oberstein, Churfürsten von Köln 1308—1513, sowie die Abstammung. Es gehören die I. S. 308 aufgeführten Personen hierher mit Ausschluß von Andreas, der zu den Oberstein mit dem Löwen gehört.

**Dechhoven** (Zuf.) führen einen linkschrägen, silbernen Balken und zu jeder Seite desselben einen weißen Falken; auf dem Helme ist der weiße Falke zwischen zwei offenen Adlersflügeln, von denen der linke silbern, der rechte roth ist, wiederholt. So finde ich das Wappen auf dem Portrait des Bürgermeisters Peter v. D. im Cöl. Museum 1625, 53 Jahr alt.

**Dest** (Zuf.) Das Stammschloß liegt bei Kettwig an der Ruhr. Das Wappen mit den Balken und Sternen führte auch in alten Zeiten eine Familie v. Calcum. Von den Dest, mit Balken und Löwen, finde ich noch: 1358 verkauft Engelbert von der Mark, Herr von Lovervals, Ritter, seinem Neffen, dem Ritter Henrich v. Dveth, seinen Hof zu Solingen, jetzt Frohnhof neben der reformirten Kirche, vorbehaltlich eine Kornrente von 30 Malter, welche das Armenhospital zu Kettwig bezieht. Derselbe Henrich mit seiner Frau Aleid, sie hat 2 Sparren im Wappen, verkaufen 1359 gedachten Hof dem Grafen Gerard v. Berg. 1385 schwört er gegen Herzog Wilhelm v. Berg nichts Feindliches zu unternehmen, einen Krieg gegen den Grafen v. der Mark, mit dem er in Bündniß ist, ausgenommen. In selbigem Jahre schwört er dem Herzog Urfehde. Er lebte noch 1392. 1377 machen die Gebrüder Engelbert und Henrich v. Deste ihr gleichnamiges Haus, welches von Cleve lehnrührig, zum Offenhaus von Chur-Cöln. Wegen des Leichnams des Heribert muß verbessert werden, daß ihn nicht die Gebrüder Deste raubten, sondern daß die Mönche ihn ihrentwegen nach Siegburg flüchteten. 1404 Agnes v. Dveth, Abtissin zu Hörde. 1471 verzichtete Died. v. D. auf einen Zehnten, lehnrührig von den Häusern Gahlen und Hertefeld und 1551 lebte Dirk v. D., Herr zu Wittingen in der Beste Necklinghausen.



**Dest** führten einen rechtschrägen, goldenen Balken in einem rothen, mit goldenen Steinen bestreuten Schilde, und auf dem Helm einen hermelin Ziegenbock, Helmdecken silbern und roth. So kommt das Wappen bei der Jülichischen Hochzeit im Stammbaum Haes von Turnich vor, wonach gegen 1500 ein Schenk von Ribeggen an eine Dest verheirathet war. Siebmacher I. 116 hat den Schild mit Rauten bestreut. 1193—1218 belehnte Graf Adolf v. B. einen Herrn von Dest mit der Burg zu Ratingen. Arnold v. D. 1406 Amtmann zu Arnberg; über ihn und seine beiden Söhne, von denen einer enthauptet wurde, siehe köln. Chronik Anno 1405—6. Ein Schloß Dest liegt im Weiler Dest bei Gysden, zwei andere am Geulbach, sämmtlich im Limburgischen. Vergleiche I. 53. 99. 384. 429. 493. Holschied gt. Dest, Steinen III. 650. Die Holschied führen ein stehendes gezahntes Kreuz.



**Offenberg** (Zuf.) Der Rittersitz dieses Namens liegt in der Gemeinde Brasselt unterhalb Rees. Die Stammsfolge der Familie, welche im 17ten Jahrhundert das kölnische Lehn Hungerpesch besaß, und von der noch 1811 Henrich als russischer Staatsrath und preuß. Kammerherr zu Liebau in Curland vorkommt, ist so zu ergänzen:

*N. v. Offenberg h. N. v. Schmüling.*

Died. (Fried.) zu Merzhausen h. **Margaretha v. Spiegel**, Erbtöchter der Spiegel vom Ufer zu Cöln, deren Wappen und Titel seine Nachkommen annahmen.

**Henrich v. Offenberg** gt. **Spiegel** vom Ufer, Herr zu Broich im Lande Kempen, zwischen Billich und Kurath, h. 1. **Alexandrine** von der Ehren. 2. **Anna v. Schewick**. 3. **Sibilla v. Weede**.

exIma. 1 <b>Henrich</b> h. <b>Marg. v. Weede</b> † imp.	2. <b>Diederich</b> Herr zu Broich und Billich, spanischer Rittmeister, h. <b>Eva Henriette v. Honseler</b> , Erbin zu Billich, Tochter von Henrich und Henriette von Clooster zu Harichhorst.	3. <b>Johann Degenhard</b> † 20 Jahr alt.	4. <b>Anna Marg. h. Idel</b> <b>Henrich v. Lünind</b> .	5. <b>Maria Agnes</b> , Nonne.	ex2da. 6. <b>Johanna Dorothea</b> .	7. <b>Anna</b> † jung.	8. <b>Franz Usner</b> † coel.	ex3da. 9. <b>Johann Gerard</b> h. <b>Johanna von Nunun</b> gt. <b>Dücker</b> , Wittve von Eggen † imp.
---	--	---	---	--------------------------------	-------------------------------------	------------------------	-------------------------------	--

1. **Anna Sibilla** zu Billich und Möllenbeck, h. **Johann Usner** von Langen zu Bindenhofst. 2. **Henrich Volmar** † 1694, h. 1. **Anna Marg. v. Droste**. 2. **Gertrud v. Freidenbach** † imp.

1. **Theodor Alexander** h. **Agnes**. 2. **Edel Usnera**, Nonne zu Neuwerk, verkaufte den Rittersitz Broich an Johann Wilnius, dem **Ida Nost v. Weers**. Verkauf wiederlegte sich die Lante Sibilla, wechhalb es zum Proceß kam.

1. **Maria Agnes Franz**. **Witb. Ferdinanda**. 2. **Maria Theres. Elis. Marg. Josepha**.



**Offerkamp**. Conrad und sein Sohn Wilhelm, welche 1451 von Chur-Cöln mit Mangeln aus dem Zoll zu Frischstrom belehnt werden, siegeln mit einem oben 4 unten 3 mal gezinnten Querbalken, einen besflügelten Hundekopf auf dem Helm. Wilh. v. D. der 1462 dem Herzog von Berg Gelder quittirt, siegelte mit einem oben drei, unten zweimal, gezinnten Querbalken.

**Oßland.** Gisbert v. Oßland, der 1360 bekennet, daß er seine Burg Oßland bei Haberg jederzeit dem Grafen von Cleve einräumen muß, siegelte mit einem stehenden Kreuz, begleitet von vier in die Ecken des Schildes gesetzten Pilger-Muscheln.



**Oiß** führen einen geschachten Schild. 1451 verkauft Reinart Oiß von Wailhusen seinem Schwager, Herbert Mommersloch, Grundstücke zu Kauweiler. Reinarts Frau hieß Meza und sein zweiter Schwager Johann Hirtelin.

**Omern.** Von ihnen finde ich im clevischen Archive: 1348 Otto v. O. und Eylbert den Lewe, sein Bruder. Ersterer besiegelte eine Urkunde, worin er dem Grafen Johann von Cleve verspricht, 300 Pfund Pfennige binnen Jahres Tag auf seine Güter zu versichern, mit einem Querbalken und unter demselben einen rechtspringenden Löwen über demselben zwei verwischte Figuren, die Seeblättern ähnlich sehen.



**Onsdorp** wohl vom Orte Olsdorp bei Lessenich. Von ihnen kommen bei Lacomblet vor, 1211 Wilhelm de Onestorpe, 1264 Henrich de Dinestorpe.



**Opheim**, ein jülichisches Lehngut im Amte Randerath. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, im obern goldenen Felde einen rothen Vogel, das untere Feld Roth und Gold quergeschachtet. 1442 lebte Died. v. O. und gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Greyn verheirathet (Jülichische Hochzeit Tafel I.)

**Orsbeck** (Zuf.) Das Stammhaus lag, im gleichnamigen Dorfe, bei Heinsberg an der Roer. Das Geschlecht erlosch 6. Januar 1711 mit Joh. Hugo v. Orsbeck, Erzbischof v. Trier.



**Offenbergh**, Dorf mit Ritterfz, ehemalige Herrlichkeit zwischen Rheinberg und Budberg. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte einen ganz nach vorn gerichteten Ochsenkopf im Wappen und scheint wohl mit den Ossenbroich eines Stammes. Ich finde: Otto v. O., hat wegen Fischerei und Nieland (Anwuchs im Rhein) in seiner Herrlichkeit bei Rheinberg Streit mit dem kölnischen Erzbischof, welcher 1343 dahin entschieden wurde, daß Otto beides gegen eine Rente an die Kellnerei zu Rheinberg zugesprochen erhielt. 1372 heirathete Johanna v. Offenbergh den Ritter Rabodo von der Horst, sie brachte ihm 1200 Mark brabantisch. 1394 folgte Loif von der Wilten seinem Schwager Ludwig von O. in einem Burglehn zu Cranenburg. 1438 berechnet sich Herzog Gerard mit Nicolaus v. O. wegen der Kellnerei und des Baues von Ruwerburch und bleibt 53 Mark schuldig. 1464 quittirt Nicolaus demselben 50 Goldgulden, 1461 erhält Albert v. O. von Herzogin Sophie seine Forderung von 150 G. auf den Zoll zu Düsseldorf angewiesen. 1468 Mathias v. O., ihm sind Wilh. v. Beldenhusen und Daem v. Schlebusch 200 Gulden schuldig. 1491 verkauft Wilh. v. Alner, Albert sein Sohn, Bilgen seine Frau dem Henrich v. O. das, ihnen von Theis von Zweifel erblich angefallene Gut Broiche (Morsbroich.) 1528 bescheinigt Wilh. v. O., daß er mit dem Walde Bucholt bei Dünwald im Amte Nifeloh als Mannlehn belehnt sei. Nach ihm wird 1545 sein Schwager, Johann Saß, belehnt. 1511 wird Henrich v. O. zu Morsbroich von Cuno von Cynenberg, Herrn zu Landscrone, mit 20 Morgen und der Fischerei in der Dün, von der Schlebuscher Brücke bis in den Rhein, belehnt.

**Ossenbroich.** (Bergl. Offenbergh.) (Zuf.) Der Ritterfz dieses Namens liegt in der Bürgermeisterei Till. Ich finde noch: 1289 Genefynus v. O., Droste des Grafen von Cleve. 1353 gestatten Ritter Johann v. O. und seine 2 Söhne, beide Johann genannt, dem Junggraf Johann v. Cleve den Wiederverkauf des ihnen veräußerten Zehnten im Raderbroich. 1367 entband Graf Johann v. Cleve den Canonicus Died. v. O. zu Wiffel, der ihm seiner Mutter wegen armuthspflichtig war und nahm ihn zu seinem Ministerialen auf. 1387 vergleicht sich Gerard v. O. mit dem Grafen wegen der von ihm und seinen Voreltern gemachten Bilgenpflanzungen. 1441 wird von Chur-Cöln Gerard v. O. mit dem Gute Neuenhofen bei Bochum, Amt Linn, sammt Zehnten im Oppumer Felde belehnt und sein Nachfolger von 1465—1549. 1587 wird Johann v. O. vom Herzog v. Berg mit Schloß Laufenberg im Amte Wilhelmstein belehnt. Anna Margr., Tochter von Joh. v. O. und Gertrud v. Schimmelpenning geb. 1584 h. 1. Anton v. Laer zu Herbede, 2. Conrad v. Hövel zu Duddenrod. Wolfgang Wilh. v. u. zu O., Amtmann zu Hüdeswagen 1666—72. Mettilde, Tochter von R. v. O. und R. v. Stael Holstein, h. 1. Wilh. v. Troisdorf, 2. Died. v. der Rede zu Camen † 1579. 1621 kaufte Pfalzgraf Wolfg. Wilhelm für die Jesuiten das Haus der Wittve von Joh. v. O. zu Düsseldorf. Johanna Christ. Cath., Tochter von R. v. O. zu Dönhof und R. v. Stael Holstein h. 1712 Wilh. Died. v. Elberfeld zu Herbede. Philipp Ferd. v. O. Herr zu Dönhof 1717. R. v. O., Herr zu Haen h. R. Tochter von Stephan Duad zu Creuzberg und Jofina Maria v. Flohdorf. Conrad v. O. zu Berendorf im Kirchspiel Weitmar, welches durch eine Heirath mit einer Neuhof an die Familie gekommen war, h. Elbertina Jofina v. der Leiten. Um dieselbe Zeit, 22. Oct. 1724 h. Joh. Sophia Maria v. Kapeler, geb. 1669, einen Herrn v. O. zu Berendorf † imp. 6. Mai 1749. 1823 lebten Fried. Ferd. v. O. zu Till, Rentner und Luise, Fried. Pollmann, Rentnerin zu Cranenberg als geschiedene Eheleute. Er besaß Haus Ossenbroich. Im Stift Billich sind aufgeschworen:

**Johann v. Offenbroich** zu Offenbroich, Haen, Keyvel, Kurtenbach, jülichischer Stallmeister, Amtmann zu Grevenbroich, h. **Elif. v. Bir-**  
**mund**, Tochter von Philipp zu Bladenhorst und Johanna Guda v. Der, Erbin zu Bladenhorst, Wisch, Solvenburg und Dönhof, 1618 Wittwe.

**Johann v. O.** zu Offenbroich, Haen, Wische, Kurtenbach, Solvenburg und Dönhof, h. **Elif. Marg. v. Raesfeld**, Tochter von Adolf zu  
Döndorf und Hamm und Marg. v. Elmpt.

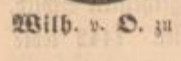
**Elif. Marg. Anna h. Bernhard Melchior v. Bittinghoff** gt. **Schell**. 2. **Cath. Odilia h. 1673 Bern. Balduin v. Ruhe**  
zu Reheim.



**Osen** Schloß auf der Weser, kölnisches Lehn. Ein Geschlecht dieses Namens führte einen rechtspringenden silbernen Löwen in Roth. Der Löwe ist auf dem Helm über einem rothen und silbernen Turnierwulst wiederholt. Das Wappen kommt Tafel 11 der jülichischen Hochzeit vor, wonach gegen 1500 ein Osen an eine Bells und deren Tochter an einen Hauert verheirathet war.



**Overbach** (Zuf.) statt viergetheilt lies: quersetheilt. Das Wappen ist, wie neben, dem der Schewid gleich. **Henrich v. O.**, Ritter. (Dorf. Archiv.)



**Overheid** (Zuf.) Statt Schirepenbach lies: Schirpenbroich, statt Christina v. Edelkirchen **Christian v. E.** 1455 Died. u. **Eberh. v. O.** Brüder, beide vom Schild geboren. 1534 **Hermann v. O. h. Jost v. Siburg** † vor 1538. Deren Tochter **Anna h. Joh. v. Mollenbeck**, Vogt zu Summersbach, und war 1566 Wittwe. Im Anfang des 16ten Jahrh. lebten:

**Wilb. v. O.** zu Graben bei Richrath h. **Margaretha N. v. O. h. N. von Schilling**. **Johann v. Overheid h. N. v. Esbach** v. **Overlacker**.

**Anna h. Goth. v. Vorken** zu Nierodenc.

Tochter h. **N. v. Holtmühl**.

**Cath.** Erbin zu Overheid h. **Johann** (Hermann?) von **Zweifel**.

Mit dem Hause, Hof und Mühle in der Schirpenbroich, Amt Solingen, sind von Herzog von Berg belehnt: 1479 **Caspar v. Pergdorf**, 1554 **Johann v. Overheid**, 1561, 1596, 1596 dessen Sohn **Bernhard**; 1633 dessen Sohn **Christoph**, 1678 **Joh. Fried. v. Metternich** als Ankäufer. **Steinen II.** 1422 gibt eine Stammsfolge, die noch näher zu untersuchen ist.

**Oye**, auch **Oge**, das Schloß liegt nahe oberhalb Nymwegen. 1282 erklärt **Gerhard**, Herr v. O. sein gleichnamiges Schloß zum Offenhaus von Cleve. 1473 thut **Reiner v. Oye** auf Grund der Urkunde von 1282 dasselbe. Gegen 1320 verkauft **Bertold v. O.** dem **Theod. Loif v. Cleve** den dritten Theil des Berges, anfangend von dem Walde Hagen und zwar denjenigen Theil, worauf die Stadt Cleve liegt. 1402 überträgt **Waltram v. O.** dem Grafen **Adolf v. Cleve** den **Eversberg** im Kirchspiel **Millingen**. 1464 kauft **Herbert v. O.** ein Drittel von der **Schulenburg**.

**Palant** (Zuf.) Der Anfang der Stammsfolge dieses Geschlechts ist aus einer großen Tafel entnommen, die sich im Archiv zu Düsseldorf vorfindet. Nähere Untersuchungen ergeben, daß diese Tafel keine Archiv-Dualität hat; sie stammt aus dem Schloß Breidenbent, wo sie im Ahnensaale hing, und wurde von **Carl Theodor** beim Kauf (siehe **Breghenheim**) von dort ins Landesarchiv übertragen. Die Abstammung von **Werner I.** ab findet sich aus Urkunden gezogen in der **Pilsickerischen** Sammlung. Vergl. über die Genealogie: **Bürsch eimlia**.

**Palmersheim**, bei **Flamersheim**. **Lambert v. P.** 1112 kölnischer Ministerialer.

**Palmerstorp**. Ritter **Benneco v. P.** war mit **Caesar v. Heisterbach** Novize zu **Heisterbach**, trat aber aus.



**Panouwe**, unter diesem Namen kommt 1395 **Goddert Bogt v. P.**, als Vasall, in einer Kölner Lehnurkunde vor. Er siegelt, wie neben mit 3 Urnen.

**Pantaleon** (Zuf.) Das Mühleneisen ist zuweilen ohne Schild auf den Balken gelegt. Beim utrechtischen Adel kommen **Eif v. Pantaleon** mit demselben Wappen vor; sie sind wohl die Nachkommen der aus **Cöln** vertriebenen **Pantaleon**.

**Parwisch**, **Parweis**, (Zuf.) brabantische Dynasten, Zweig des großen Hauses **Horn**, erloschen 1483; ihr Erbe wurde in das Haus **Kotfelaer** getragen.



**Velden** gt. **Cloudt**, führen in rothem Felde einen linkschrägen, silbernen, Balken und auf dem goldgekrönten Helme zwei Büffelhörner, eins silbern, eins roth. Sie kommen beim clevischen Adel vor, und führen ihren Namen wahrscheinlich von dem Weiler **Velden** bei **Budderg**.

1282. **Jacob v. Velden**, Ritter, h. **Sadwig v. Merheim**. 1282 Wittwe verzichtet auf ihr erbliches Nutzungsrecht an dem Hofe **Kaldenhoven**.

1. **Nicolaus**. 2. **Jacob**. 3. **Jutta**. 4. **Margaretha**.

**Anna v. P.** gt. **Cloudt** zu **Lauerfort**, deren Mutter eine **Spee** war, h. um 1520 Died. v. **Cycke** gt. **Dreide** zu **Wagenburg**. **Jost Fried. Reinh.**, Freiherr v. **Velden** gt. **Cloudt**, Herr zu **Lauerfort**, königl. preuß. Kammerherr h. **Johanna Caroline v. Brackel**, deren Sohn **Noriz Wilh. Ferd. Cornel. Fried.**, geb. 26. Juni 1786. Die Familie blüht noch fort und findet sich bei kölnischer Ritterschaft folgende Aufschwörung von ihr: